

Weißeritz-Zeitung

Tageszeitung und Anzeiger für Dippoldiswalde, Schmiedeberg u. U.

Bezugspreis: Für einen Monat 2.— R.M.
mit Zuträgen: einzelne Nummer 10 Pf.
:: Gemeinde-Verbands-Konto Nr. 3
Fernsprecher: Amt Dippoldiswalde Nr. 403
:: Postfachkonto Dresden 125 48 ::

Älteste Zeitung des Bezirks

Dieses Blatt enthält die amtlichen Bekanntmachungen der
Amtshauptmannschaft, des Stadtrats und des
Finanzamts Dippoldiswalde

Anzeigenpreis: Die 40 Millimeter breite
Millimeterzelle 6 Pf.; im Textteil die 93
Millimeter breite Millimeterzelle 18 Pf.
:: Anzeigenschluß: 10 Uhr vormittags. ::
:: Zur Zeit ist Preisliste Nr. 4 gültig. ::

Nr. 267

Sonnabend, am 14. November 1936

102. Jahrgang

Aus der Heimat und dem Sachsenland

Dippoldiswalde. „Ar.-M.-Lichtspiele“. Ein nettes und amüsanter Filmabspiel aus dem begabenden Wien ist „Ein Walzer um den Stefansturm“ mit den bekannten und beliebten Schauspielern Olga Tschekowa, Gusti Huber, Albin Kello, Leo Siejak ufw. In toller Ausgelassenheit wirbeln die Schicksale lebenswärtiger Menschen um die gewichtige Gestalt des humorgeladenen, singenden Dieners, Leo Siejak, der die Herzen und Paare über Umwege und Verwechslungen zueinanderführt und keinen Augenblick Lachen und gute Laune abreißen läßt. Es ist ein Film, der die Sorgen des Alltags vergessen läßt. — Auch das Besondere ist sehr unterhaltsam und interessant. Die Wä-Lonowode bringt u. a. Wäber vom ersten Schnee und dem Schisport in den bayerischen Alpen, vom kürzlich feierlich in Dienst gestellten zweiten deutschen Segelschiff „Sofit Westel“, von großen Fußballwettspielen in England und Amerika, von unglücklichen Spanien. Wunderbar ist der Kulturfilm „Jenseits des Äquators“, eine Reise mit dem Dampfer „Decana“ nach Südamerika, der u. v. a. die herrlichen Häfen und Städte der südamerikanischen Küste Pernambuco, Bahia und vor allem Rio de Janeiro zeigt. — Viel Lebenswahrheit und -weisheit enthält der Film „Das Hemd des Glöckers“.

Jährlich einmal führt der Kreis Dippoldiswalde der Deutschen Arbeitsfront eine Kreisarbeitsstagung durch, an der alle für die DAFZ tätigen Politischen Leiter, DAFZ-Walter und -Walterinnen teilnehmen sollen. Diese Kreisarbeitsstagung findet morgen Sonntag statt. In 14 Arbeitsgemeinschaften der einzelnen Abteilungen und Reichsbetriebsgemeinschaften der DAFZ werden die Teilnehmer nachbringender Kleinarbeit zugeführt. Als Abschluß findet vormittags 11 Uhr im Schützenhaus eine Schlußkundgebung statt, die alle Tagungsteilnehmer nochmals vereint.

Gemäß § 4 der Satzung des Prüfungsamts für Kaufmannsgehilfenprüfungen bei der Industrie- und Handelskammer Dresden wird bekanntgegeben, daß die Prüfungen Ostern 1937 zu den nachstehenden Terminen abgehalten werden: Prüfung in Kurschrift und Maschinenschriften: 6. bis 8. Januar; schriftliche Prüfung: 11. Januar; mündliche Prüfungen: ab 1. März. Die Meldung zur Prüfung hat auf einen besonderen bei der Kammer erhältlichen Vordruck zu erfolgen. Sie muß bis spätestens Dienstag, den 1. Dezember, bei dem Prüfungsamt, Dresden-A. 1, Albrechtstraße 4, eingehen. Nach dem 1. Dezember eingehende Meldungen können nicht berücksichtigt werden.

Die Industrie- und Handelskammer Dresden veranstaltet Ostern 1937 Industriescholarbeiterprüfungen in folgenden Industriezweigen: 1. Metallindustrie; 2. Holzverarbeitende Industrie; 3. Bauindustrie; 4. Brauindustrie.

Dippoldiswalde. Aufgeboten: Schlosser Rudolph Karl Mähe aus Dresden mit Hildegard Susanne Wendler aus Dippoldiswalde; Melker Kurt Alfred Müller aus Dippoldiswalde mit der Jugenherbergshelferin Gertrud Elfa Buchwald aus Dönschitz (früher Verreuth); Schiffshefer Paul Otto Fischer mit der Packerin Martha Flora Ebert, beide aus Dippoldiswalde; Justizangestellter Alois Rudolf Dichtl mit Emma Alma Böhme, beide aus Dippoldiswalde; Dachdecker Richard Rudolf Leiterich aus Dippoldiswalde mit der Arbeiterin Frieda Olga Zimmermann aus Reichstädt; kaufm. Angestellter Rudolf Max Tränkner aus Dippoldiswalde mit Marie Susanne Anneliese Engelmann aus Dresden; Berufsschulleiter Friz Otto Schulz aus Dippoldiswalde mit Liselotte Eißold aus Dresden. Eheschließungen: Landwirt Horst Julius Georg Lindenbann aus Verreuth (Rittergut) mit Käthe Emma Eddy Falke aus Königsberg in Ostpreußen; Landarbeiter Paul Oswin Ewald John mit der Wirtschaftlerin Martha Elisabeth Friz, beide aus Reinholdshain; Grünwarenhändler Kurt Rudolf Fischer aus Dresden mit der Stütze Hedwig Helene Weinhold aus Reinholdshain; Klempner Erich Konrad Weinhold aus Rostock (früher Dippoldiswalde) mit der Arbeiterin Anna Marie Erdner aus Albernord; kaufm. Angestellter Paul Rudolf Meiml mit der Metallarbeiterin Hedwig Kästner, beide aus Olschütze; Beamtenwärter Heinrich Michael Gollwitzer aus Dippoldiswalde mit Sophie Frieda Pöbel aus Weichenburg in Bayern; Finanzanwärter Martin Helmut Wehnert mit Eva-Holde Burg, beide aus Dippoldiswalde.

Olschütze. Der zweite Tunnel in der Nähe Olschützes wurde am Freitagmorgen durchbrochen. Es ist der sogenannte Pilztunnel, den die Firma Kronibus im Auftrage der Reichsbahnverwaltung baut. Der Tunnel ist 200 Meter lang, der obere oder Südwestausgang liegt gegenüber dem Gaswerk, der untere oder Nordostausgang gegenüber dem Röhrenhauer Weg. Freitagmorgen fanden sich hier Reichsbahnoberbauführer Hilbrand, Regierungsbaumeister Schiller und Volkoff, Landesbauamtspräsident Dr. Link, Dresden, Dr. Kästner, Pirna, Dipl.-Ing. Mauchisch vom Gewerbeamt, Bürgermeister Gotthardt,

Krach in der Pariser Kammer

Dhrfreigengefecht um den Innenminister Salengro

Gelegentlich der Aussprache über den Fall Salengro, die die Beschuldigungen der Rechten gegen den französischen Innenminister zum Gegenstand hatte, nämlich, daß Innenminister Salengro während des Krieges fahnenflüchtig geworden sei, kam es am Freitag in der Kammer zu einer Saalschlacht, wie sie sich in der Geschichte des französischen Parlamentarismus kaum zutrug.

Der rechtsstehende Abgeordnete Becquart führte unter fortwährenden Unterbrechungen und Zwischenrufen von rechts und links in seiner „Anlagerede“ aus, daß die bisherigen Aussprachen und auch der Beschluß des sogenannten Ehrengerichts, dem General Gamelin vorstand, keine Aufklärung des Falles gebracht hätten. Er habe sich mit allen Augenzeugen der damaligen Ereignisse in Verbindung gesetzt; alle Antworten liefen entweder darauf hinaus, daß Salengro fahnenflüchtig geworden sei oder aber, daß die Auskunftgeber sich nicht genau des Falles erinnerten. Niemand aber habe die Unschuld Salengros beteuert. Die Zeugenaussagen gingen ausschließlich darauf hinaus, daß Salengro schon vor dem Krieg auf der Liste der Verdächtigen als Antimilitarist und Revolutionär gestanden habe. Am 17. Oktober 1915 habe er im Laufe des Nachmittags, während eines vollkommen ruhigen Tages, die französischen Stellungen verlassen und sei spurlos verschwunden gewesen. Er habe behauptet, den Leichnam eines am vorhergehenden Tage gefallenen Kameraden suchen zu wollen. Die Fraae sei aber, warum er dann in einem Brief an

seine Kriegspaten erklärt habe, er sei während einer Schlacht gefangen genommen worden. Sofort nach der Befangennahme Salengros habe eine heftige Beschuldigung der französischen Stellungen eingeleitet. Der Redner erklärte, daß er sich weigere, anzunehmen, daß der Innenminister den Verrat so weit getrieben habe, seine eigenen Kameraden niedermecheln zu lassen. Salengros Vorgesetzte hätten ihn aber nie für eine Auszeichnung vorgeschlagen, sondern ihn im Gegenteil vor das Kriegsgericht zitiert. Salengro habe die Möglichkeit gehabt, seine Ankläger wegen Verleumdung zu verfolgen; er habe davon keinen Gebrauch gemacht.

Zum Schluß gab der Redner seiner Verwunderung darüber Ausdruck, daß von den Richtern sich zwei für die Schuld Salengros ausgesprochen hätten.

Nachdem Becquart seine Ausführungen beendet hatte, betrat Ministerpräsident Leon Blum die Rednertribüne, um seinen Innenminister zu verteidigen. Auf der Rechten setzte sofort ein selten beobachteter Tumult ein. Zwei Kommunisten sprangen daraufhin über ihre Bank hinüber zu der Rechten, und in wenigen Sekunden kam es zu einer beispiellosen Saalschlacht. Es hagelte von allen Seiten Ohrfeigen. Unter unbeschreiblichem Lärm verjagte Kammerpräsident Herriot, die kämpfenden Parteien auseinanderzubringen. Leon Blum auf der Rednertribüne brauchte mehrere Minuten, um sich überhaupt der Lage bewußt zu werden. Er verließ schließlich die Tribüne, als er von Herriot dazu aufgefordert wurde. Die Saalblener

Geschäfte, und andere Behördenvertreter ein. Eine Besichtigung des Sohlstollens unter Leitung vom Bauleiter der Firma Kronibus ging dem eigentlichen Durchschlag voraus. Oberbauer Jens gab am Ort der noch durchzustreichenden Wand von 1,84 Meter Dicke in Vertiefung dem Arbeitsgeist und den Gefühlen der Bauer nach vollbrachter Tat Ausdruck. Nachdem der Stollen wieder geräumt worden war, erfolgten gewaltige Detonationen, die das letzte Hindernis zerstörten. Betriebsführer Leiter sprach Dankesworte an die Gefolgschaft und Worte der Freude über das gelungene Werk. Beglückwünschungen folgten. Es sprachen Reichsbahnoberbauführer Hilbrand und der Seniorchef der Firma Kronibus. Später, während eines Beisammensitens im Pöhlhotel, richtete Landesbauamtspräsident Dr. Link anerkennende Worte an die Leitung des Bauunternehmens hinsichtlich ihres reibungslosen Zusammenarbeitens mit den Arbeitsskämtern. Die Gefolgschaft feierte diesen Tag in den Aufstellräumen, wo sie von der Firma bewirtet wurde.

Dohna. Die Lokomotive, die bei dem Zusammenstoß mit einem Lastkraftwagenzuge am 26. Oktober in die Mäglich gestürzt war, ist im Laufe der vergangenen Woche nach großen Vorbereitungen gehoben und aufgerichtet worden. Freitag früh wurde sie von einer zweiten Lokomotive auf die Schienen gezogen und abgeschleppt.

Dresden. Der Führer der SA-Gruppe Sachsen, Obergruppenführer Schepmann, hat für Sonntag, den 15. November 1936, das gesamte SA-Führerkorps der Gruppe Sachsen zu einer Besprechung nach Dresden befohlen. Die Führertagung, an der etwa 1300 SA-Führer teilnehmen, beginnt um 11 Uhr im Großen Saal des Vereinshauses. Nachmittags findet im Schauspielhaus eine Sonderaufführung der „Endlosen Straße“ statt.

Bad Schandau. An der Einmündung der Raubloch in die Bielatalstraße in der Sächsischen Schweiz stieß am Dienstagabend der Motorradfahrer Rupperecht aus Rosenthal so heftig mit einem Kraftwagen zusammen, daß er auf die Fahrbahn geschleudert wurde und schwere äußere und innere Verletzungen davontrug. Der in den 20er Jahren stehende Verunglückte verschied nach seiner Einlieferung ins Krankenhaus.

200000 Mark Geldstrafe wegen Preiswucher

Eine sächsische Kammgarnspinnerei ist wegen wiederholter Verstöße gegen die Preisbestimmungen der Faserstoffverordnung und des Spinnstoffgesetzes mit einer Ordnungsstrafe von 200 000 R.M. belegt worden.

Auch weiterhin wird gegen Verletzungen der geltenden Preisbestimmungen mit größter Strenge vorgegangen werden.

Wettervorherlage des Reichswetterdienstes

Ausgabeort Dresden
für Sonntag:

Heiter bis wolkig. Abflauende Winde aus westlicher Richtung. Tagsüber mild.



Spenden
pfunde